

Morgen-Glantz 15/2005

Zeitschrift der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft

Bearbeitet von
Italo Michele Battafarano

1. Auflage 2005. Taschenbuch. 380 S. Paperback

ISBN 978 3 03910 755 1

Format (B x L): 14 x 21 cm

Gewicht: 490 g

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Italo Michele Batta farano

Editorial

Der vorliegende Band der Zeitschrift MORGEN-GLANTZ (15, 2005) erscheint im Juni 2005 zur 15. Tagung der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft.

Im *ersten* Teil enthält der Band Beiträge die zum Aufgabenbereich der Gesellschaft und ihrer Zeitschrift gehören. Ein Aufsatz (Batta farano) zu Knorrs von Rosenroth *Apokalypse-Kommentar* anlässlich der ersten Neuedition des Werkes im Sommer 2004 bei Peter Lang in Bern (IRIS, Bd. 22) eröffnet den diesjährigen Band von MORGEN-GLANTZ. Ferner sind besonders zwei Forschungen (Laura Balbiani, Hildegard Eilert) zur Rezeption des Christian Knorr von Rosenroth im frühen 18. und im frühen 19. Jahrhundert hervorzuheben, weil sie Unbekanntes bearbeiten. Wetzel und Horst berichten über den Sulzbacher und beziehen sich auf dessen Werk in ihren enzyklopädischen Schriften, die eine breite Resonanz hatten und zur Fixierung eines bestimmten, positiven Bildes des Liederdichters und des Gelehrten der *Kabbala Denudata* wesentlich beitrugen.

Ein anderer Beitrag (Batta farano) versucht, die antijüdische Politik von Kaiser Leopold I. anno 1670 zu analysieren, sowie sie von den Historikern der Zeit thematisiert und bewertet wurde, weil sie auch den sozialpolitischen Hintergrund von Knorrs von Rosenroth Theaterstück *Conjugium Phoebi et Palladis* (1676, Druck 1677, ND 2000) bildet, das anlässlich der dritten Ehe des Kaisers verfasst wurde.

Einer Erzählung von Berthold Auerbach, in der 1843 die Bildung des Volkes, die Integration der Juden und die Einübung demokratischen Verhaltens thematisiert wird, ist ein weiterer Beitrag (Batta farano/Eilert) gewidmet. Von Volker Meid wird ferner die kritische Haltung des Komponisten Karl Amadeus Hartmanns zum Dritten Reich am Beispiel seiner Aufnahme (1934-35 und 1956) von Grimmelshausens Barockroman *Simplicissimus Teutsch* anlässlich einer Stuttgarter Neu aufführung der Oper im Mai 2004 dargestellt. Zum hundertjährigen

Geburtstag des Komponisten (2005) wird die Oper auch in Bayern zu sehen sein. Gedruckt wird schließlich ein Beitrag (Battafarano) zu Baldanders, einer von Hans Sachs stammenden Figur, der Grimmelshausen zu literarischem Weltruhm in seinem *Simplicissimus* verhalf und welche im Herbst 2004 zwei interessante Variationen in Deutschland und Italien durch Wieland Freund und Stefano Benni erlebte.

Die deutsche Barockliteratur hat eine immer breitere Resonanz in der Moderne. Sie regt Dichter, Komponisten und Maler an. Die Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft möchte diese Aktualität weiterhin dokumentieren. Sie unterstützt daher den weit fortgeschrittenen Plan, zum ersten Mal Knorrs von Rosenroth *Conjugium Phoebi et Palladis* in Sulzbach zu inszenieren.

Der Information und Dokumentation dienen die Rezensionen und die zweite bibliographische Führung durch die Jahrgänge der Zeitschrift, die Laura Balbiani auch für diesen Band erstellt hat.

Der zweite Teil von MORGEN-GLANTZ 15 (2005) enthält die überarbeitete Fassung der Vorträge, die bei der 14. Tagung der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft zum Thema *Knorr von Rosenroth und die Konfessionen. Literatur, Theologie und Frömmigkeit im Sulzbacher Raum im 17. Jahrhundert* in Sulzbach-Rosenberg am 18.-20. Juni 2004 unter der Leitung von Guillaume van Gemert und Volker Wappmann gehalten wurden. In ihnen wird der Kontext, in dem Knorr von Rosenroth wirkte und die Folgen seiner Tätigkeit näher analysiert, wobei besonders der Frage nach dem Verhältnis des Sulzbachers zum Pietismus und zu den Niederlanden nachgegangen wurde. Beiden Organisatoren und Betreuern der Tagungsbeiträge sowie den Referenten gilt der Dank der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft für ihre Mühe. Die Tagung wurde von der Stadt Sulzbach-Rosenberg und der *Arbeitsgemeinschaft der Literarischen Gesellschaften und Gedenkstätten e. V.* unterstützt, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Die nächste, die 15. Tagung der Gesellschaft wird am 1.-3. Juni 2005 unter der Leitung von Andreas Kilcher stattfinden und folgendes Thema behandeln: *Die „Kabbala Denudata“. Entstehung, Quellen, Text, Kontext, Wirkung.* Wie gewöhnlich werden die Akten dieser Tagung im Juni 2006 im Band 16 von MORGEN-GLANTZ erscheinen.

Mit Unterstützung der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft ist eine Neuedition von Knorrs von Rosenroth *Apokalypse-Kommentar* (Bern: Lang 2004) gedruckt worden. In Vorbereitung befindet sich als nächstes die von Rosmarie Zeller herausgegebene Edition vom *Neuen Helicon*.

Zum Schluss sei hier auf die KNORR VON ROSENROTH – FESTSPIELE hingewiesen, die im Sommer 2007 im Sulzbacher Schlosshof der Stadt Sulzbach-Rosenberg stattfinden werden. Als BAROCKE FESTSPIELE werden sie alle zwei Jahre Werke der deutschen und europäischen Theatertradition aufführen und eine produktive Reflexion über Barock und Moderne mit bildlicher Unterhaltung anregen. Als erstes wird das Singspiel *Conjugium Phoebi et Palladis* des Christian Knorr von Rosenroth aufgeführt, ein Werk das 1676 für die dritte Hochzeit des Kaisers Leopold I. verfasst, 1677 in Sulzbach gedruckt und 2000 zum ersten Mal neu ediert wurde. Es handelt sich daher in buchstäblicher Sinne um die Weltpremiere eines noch nie aufgeführten Schauspiels, in dem auch Musik und Tanz zum subtilen allegorisch-alchemischen und mythologisch-politischen Diskurs des Sulzbacher Dichters einfallsreich und ingenios beitragen.

Es ist ein Verdienst vom Theaterregisseur und Schauspieler Michael Ritz, sich die Potentialität von Knorrs Text auf der Bühne in historischen Räumen vorgestellt und ihn für ein breiteres Publikum inszenieren zu wollen. Es ist ein Verdienst von Gerd Geismann, dem 1. Bürgermeister der Stadt und Vizepräsidenten der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft, diese Gelegenheit ergriffen zu haben, um Sulzbach-Rosenberg, eine Stadt im Wandel, durch die BAROCKEN FESTSPIELE an die glücklichste Epoche ihrer Geschichte zu erinnern, an die Zeit also, als das kleine Sulzbach mit Christian Knorr von Rosenroth ein Kulturzentrum Europas war.

Als Präsident der Christian Knorr von Rosenroth freue ich mich über diese positive Entwicklung unserer Gesellschaft und danke der Stadt Sulzbach-Rosenberg, die uns jedes Jahr für unsere Tagungen vorbildliche Gastfreundschaft gewährt und finanziell unterstützt. An diesem runden Jahr der Gesellschaft, dem 15., wünsche ich den KNORR VON ROSENROTH – FESTSPIELEN viel Erfolg. *Ad multos!*